

VORWORT



Markus Ferber, MdEP

Vorsitzender der
Hanns-Seidel-Stiftung

Seit ihrer Gründung im Gemeindesaal einer evangelischen Kirche steht die AfD, die heute der parlamentarische Arm der Neuen Rechten ist, in einem spannungsreichen Verhältnis zum Christentum. Die verfassten Kirchen haben sich mit Recht deutlich gegen die rechtspopulistische, zunehmend völkisch-nationalistische, rechtsextremistische und antisemitische Partei positioniert: „Unser Kreuz hat keine Haken!“ Teile der Partei werden vom Bundesamt für Verfassungsschutz als Verdachtsfall behandelt. In Bayern wurde die AfD-Jugendorganisation „Junge Alternative“ vom Verfassungsschutz in das Verzeichnis extremistischer Organisationen aufgenommen. Gemeinsamkeiten mit dem kirchlichen Verständnis von der Würde des Menschen oder der Botschaft christlicher Nächstenliebe sucht man vergeblich.

Unverkennbar ist aber auch, dass sich die Neue Rechte regelmäßig auf das „Christentum“ beruft. Sie inszeniert sich als letzte Retterin des „christlichen Abendlands“ vor den „muslimischen Horden“. Sie argumentiert vermeintlich religiös, um sich ein gemäßigt-bürgerliches Image zu geben und Stimmen aus unterschiedlichen katholischen wie protestantischen Milieus auf sich zu vereinen. Umgekehrt ist es ebenfalls unverkennbar, dass auch religiöse und kirchliche Kreise aus verschiedenen Konfessionen und Frömmigkeitsrichtungen mit Akteuren und Argumenten dieses neurechten Milieus sympathisieren.

Eine Politische Stiftung, die ihre Arbeit im In- und Ausland auf dem christlichen Menschenbild verortet und die ihre Legitimation von einer C-Partei empfängt, fordert dieser Befund heraus. Sie ist aufgefordert, dieses Phänomen zu analysieren und in seiner Widersprüchlichkeit sichtbar werden zu lassen. Genau dies ist der Ansatz der hier vorliegenden Ausgabe der „Aktuellen Analysen“ der Hanns-Seidel-Stiftung. Wir sind überzeugt, dass Nüchternheit und transparente Aufbereitung der Fakten das beste Gegenmittel in der Auseinandersetzung mit einer Neuen Rechten darstellen, die unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung zerstören möchte.

Ich wünsche eine angenehme und aufschlussreiche Lektüre.

///